

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf.



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gomborowski, Bromberg; Graudenz: Buchdr. Ehrlich...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene dritte Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1893 werden von allen kaiserlichen Postanstalten, sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der „Gefellige“ kostet 1,80 Mark, wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, — 2,20 Mark, wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wer von den neuzutretenden Abonnenten die zur Zeit der Bestellung bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals von der Post nachgeliefert haben will, hat an die Post dafür 10 Pfg. besonders zu entrichten.

Neuzutretenden Abonnenten wird der Anfang der Erzählung „Der Erbe von Remerow“ von B. von der Landen unentgeltlich nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Expedition des Gefelligen.

Im neuen Reichstage

haben sich jetzt die Parteien einigermaßen gruppiert. Der Bureaudirektor hat schon ein vorläufiges Fraktions-Verzeichnis herausgegeben. Danach zählt die Fraktion (der Ausdruck kommt aus dem Lateinischen, heißt eigentlich Bruch und bedeutet in Abgeordnetensammlungen die zusammenhaltenden Gesinnungsgegnossen) der Deutschkonservativen 60 Mitglieder und 7 Hospitanten; letztere Bezeichnung stammt ebenfalls aus dem Lateinischen und gilt für solche Abgeordnete, welche sich in den Fraktionsverband nicht aufnehmen lassen wollen, sondern nur als „Gastfreunde“ sich der ihnen in politischer Gesinnung nahestehenden Partei anschließen.

Bei keiner Partei (sogenannte „Wilde“) sind 29 Mitglieder, und zwar: außer 8 Kläffern, die Abgg. Ahlwardt, Bachmaier, Graf von Bernstorff (Meßlen), Graf v. Bismarck-Schönhausen, Bruckmeier, Prinz zu Carolath-Schönau, von Dallwitz, Graf v. Deden, Fink, Fusanget, Gescher, Hilpert, Freiherr v. Hodenberg, Hofmann (Dillenburg), Freiherr von Hornstein, Johannsen, von Levetzow, Leub, Liebermann von Sonnenberg, Röske, Dr. Sigl. — Das sind im Ganzen 392 Mitglieder, die fehlenden fünf Reichstagsabgeordnete haben aus Doppelwahlen noch hervorzuheben.

Die Parteien haben inzwischen auch ihre Vorstände gewählt. Vorsitzender der konservativen Reichstagsfraktion ist Frhr. v. Manteuffel, die polnische hat zum Vorsitzenden den Fürsten Ferdinand Radziwill u. s. w. Gestern, Donnerstag, fanden Sitzungen der einzelnen Parteien statt, um sich über die Stellung zur Militärvorlage schlüssig zu machen und die Redner für die erste Berathung zu bestimmen. Es bestand die Absicht, nur je einem Redner das Wort zu geben — eine sehr löbliche Absicht im Hinblick auf die wünschenswerthe schnelle Erledigung der Vorlage und eine verständige Rücksicht auf die unter der Zulassung leidenden Volksvertreter und schließlich auf die Zeitungen und deren Publikum, dessen größter Theil wohl über die Militärvorlage nachgerade genügend gehört und gelesen hat und dringend „Schluß“ ruft, damit das bürgerliche Schaffen in ein ruhiges Geleise kommt.

Die erste Lesung oder Berathung der Militärvorlage findet heute, Freitag, statt und man wird vielleicht schon morgen nach dem Verlauf dieser Sitzung ein Urtheil über die schließliche Entscheidung haben. Der Umstand, daß der Reichstag in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung fast mehr als die Hälfte neuer Mitglieder zählt, macht es doppelt schwieriger, schon jetzt zu einem festen Urtheil über Gang und Ergebnis der Verhandlungen zu gelangen; aber der Eindruck verstärkt sich immer mehr, daß die Gegner der Militärvorlage, vielleicht mit Ausnahme der Sozialdemokraten, sich von einer etwaigen zweiten Aufhebung nichts gutes versprechen, und dies wird wohl die Abstimmung beeinflussen.

Die freisinnige und die süddeutsche Volkspartei haben Donnerstag Mittag über die Militärvorlage berathen und sind, wie man hört, darin übereingekommen, die Militärvorlage abzulehnen. Nur der Abg. Pachnicke war für die Militärvorlage, er hat bereits seinen Austritt aus der freisinnigen Volkspartei angezeigt. Er erklärt in dem Briefe, daß er bleibe, was er gewesen, Deutschfreisinniger; er wolle sich aber unter den obwaltenden Umständen keiner Fraktion anschließen. Es muß auch kein Vergnügen sein, unter der Führung eines Eugen Richter einem Parteiverbande anzugehören! Wie liberal die Herren Richter und Genossen sind, kann man schon aus dem Umstande erkennen, daß sie beschließen haben, die Verhandlungen des bevorstehenden Parteitage unter Ausschluß der Presse abzuhalten. Ein radikal-freisinniges Blatt bemerkt zu diesem Verhalten einer „Volkspartei“, welche die Öffentlichkeit nicht zu vertragen scheint:

Auf den sozialdemokratischen Parteitagen war ebenso wie auf dem letzten Parteitage der Konservativen die Presse aller Parteien bedingungslos zugelassen. Die Leiter der freisinnigen Volkspartei schließen dagegen die eigene Presse aus. Welchen

Eindruck dieses Verfahrens auf die Wählerschaft machen muß, brauchen wir nicht näher auszuführen.

Daß die Sozialdemokraten geschlossen gegen die Militärvorlage stimmen werden, ist selbstverständlich; Welsen, Dänen etc. werden sich würdig zu diesen Vertretern des deutschen Volkes gesellen. Die Polen wollen, wie verlautet, für die Militärvorlage stimmen. Die Einsicht, daß im Kriegsfalle gerade die Gebiete mit polnischer Bevölkerung am schwersten heimgesucht werden könnten, ferner, daß es sich unter preussischem Szepter doch immer noch besser als unter der russischen Krone leben läßt und vielleicht auch die Hoffnung, daß sich als Lohn für die Abstimmung irgend ein Zugeständniß von der preussischen Regierung im Interesse des Bolentums erringen läßt, werden wohl bestimmend für das Verhalten der polnischen Fraktion sein.

Ueber die Stellung der Antisemiten zur Militärvorlage giebt die „Staatsbürgerzeit.“ folgende Auskunft in Betreff der deutschen Reformpartei, zu welcher zehn Abgeordnete der Böödel'schen Richtung gehören. Diese „Deutsche Reformpartei“ vertritt den Standpunkt, die Vorlage nur dann anzunehmen, wenn Bürgerschaften von der Regierung gegeben sind, daß die Kosten nicht den Mittelstand treffen, sondern in der Hauptsache durch eine erhöhte Börsesteuer, durch Luxussteuern auf ausländische Waaren etc. aufgebracht werden. Sie ist der Meinung, daß die nach links stehenden Parteien, welche heute bereit sind, für die Militärvorlage zu stimmen, nicht zu haben sein werden, wenn es sich in einer späteren Session darum handelt, behufs Aufbringung der Wehrkosten, die Börse stärker heranzuziehen. Die Deutsche Reformpartei will deshalb schon bei der ersten Berathung eine Anfrage einbringen, in welcher Weise die Regierung die Wehrkosten aufzubringen gedenkt; die bisher gemachten Vorschläge genügen der Reformpartei nicht, und sie ist entschlossen, die Vorlage abzulehnen, wenn die Ansicht der Regierung eine unzulängliche ist.

Die Frage, wie die Deckung für die Militärlasten aufzubringen sei, wird zwar für die Abstimmung der Nationalliberalen, Konservativen etc. nicht maßgebend sein, aber selbst nationalliberale Abgeordnete, welche dem Finanzminister Miquel nahestehen, kritisiren die verschwommene Stelle der Thronrede sehr scharf, welche von der Deckungsfrage handelt. Aus Abgeordnetenzirkeln schreibt man dem „Hannov. Courier“:

Bei Nicht-besehen, hält die Thronrede grundsätzlich fest an dem vorjährigen Steuerprogramm, obgleich der größte Theil desselben, eine Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer, vom vorigen Reichstage bereits verurtheilt war und von dem gegenwärtigen jedenfalls nicht minder entschieden verurtheilt werden würde. Soll nun der Reichstag etwa jetzt der Regierung eine Direktive geben, wie sie zu einem zweckmäßigeren Plane gelangen könnte? Das wäre eine schon an sich den konstitutionellen Bräuchen nicht entsprechende Zumuthung, die aber zum mindesten nicht in dieser kurzen Sommer-session erfüllt werden könnte. Und so ist in der That zu befürchten, daß die Deckungsfrage einen recht trüben Schatten auf die Erledigung der Militärvorlage werfen wird. Wer die letztere für schlechterdings nothwendig hält, wird sich dadurch an der Annahme derselben freilich nicht hindern lassen; aber für die Opposition ist hier eine Handhabe gegeben, ihre Reihen zu festigen.

Das Centrum wird, wie stets, mit Behagen die Gelegenheit wahrnehmen und das „Zünglein an der Waage“ bilden. Das Centrum hat in letzter Stunde, wie bereits mitgetheilt, einen Stein auf das Geleise geschleppt, auf dem der Militärvorg fahren soll: einen Gesetzentwurf betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes vom 4. Juli 1872, welches die Ordensniederlassungen von Jesuiten im Deutschen Reiche untersagt. Wie es heißt, verlangt das Centrum, daß dieser Antrag auf die Tagesordnung vom nächsten Mittwoch gestellt werde. Ferner hat die Centrumsfraktion eine Reihe von Anträgen sozialpolitischer Natur namentlich zur Gewerbe- und Konkursordnung eingebracht, von freisinniger Seite sind Anträge zur zweiten Berathung der Militärvorlage in Aussicht genommen, welche auf die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für alle Truppen und die Reform des Militärstrafprozesses hinführen, ziemlich gewis kann man auch sein, daß von liberaler Seite der frühere Antrag Bennigsen aufgenommen werden wird, die zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen für die gesetzliche Dauer der erhöhten Friedenspräsenzstärke festzusetzen.

Trotz aller „Wenn“ und „Aber“ geht die liberale Meinung im Reichstage dahin, daß die Militärvorlage in kurzer Zeit angenommen werden wird, wenn auch Niemand von einer sicheren Mehrheit für die Vorlage zu sprechen sich erlauben kann.

Das Wiener „Vaterland“, ein entschieden katholisches Blatt, das von jeher mit der Centrumspartei in Deutschland die gleichen Wege wandelt, bemerkt zu der letzten Aeußerung des Kaisers im Anschluß an die Thronrede:

„Es ist bekannt, wie tief Kaiser Wilhelm von der Bedeutung seiner Stellung, sowie von religiösen Gefühlen durchdrungen ist. Die angefügten Worte sind der lebhafteste Ausdruck dieses seines Bewußtseins und seiner Gefühle. Recht deutlich wollte er damit zeigen, wie er unter den heutigen Umständen die Militärvorlage für ein unumgängliches Erforderniß zur Aufrechterhaltung der christlichen Monarchie betrachte. Diese in so ernstem Tone gehaltenen Worte werden ihren Eindruck nicht verfehlen, und gewis werden die neuen Reichstagsmitglieder ihr Votum über die Militärvorlage doppelt gewissenhaft abwägen.“

Aus Paris.

Frankreichs Ministerium hat mehr Muth bewiesen, als die Welt ihm zutraute, es hat trotz seines während des Tumults gegebenen Versprechens, die Arbeiterbörse nicht zu schließen, Donnerstag Abend spät das Hauptgebäude und die Filiale des Arbeiteryndikats von Polizei und Jägern besetzen lassen. Da sie befürchtet, daß in Folge dessen der in der Nacht zum Donnerstag endlich unterdrückte Aufbruch von neuem losbrechen werde, hat sie die 16000 Reiter und 3 Infanterieregimenter, welche nach Paris schon gezogen sind, noch durch 25 Infanterie-Bataillone und 6 Kavallerieregimenter verstärken lassen.

Der Streit zwischen Regierung und Arbeiter um die Arbeiterbörse beuht auf einem Gesetz vom Jahre 1884, welches den Arbeiteryndikaten, deren Geschäftshaus den Titel Arbeiterbörse führt, die Pflicht auferlegt, als juristische Persönlichkeiten ihre Statuten und die Namen der Vorstandsmitglieder der Regierung einzureichen. Jahrelang hatte das Gesetz ziemlich unbeachtet bestanden. Als in der letzten Zeit aber die ehemaligen Fachvereine sich immer mehr in politische sozialdemokratische Verbindungen verwandelten, forderte die Regierung die Syndikate auf, das Verjamme nachzuholen, andernfalls würde sie am 6. Juli die Börse schließen und die von dem Pariser Gemeinderath bewilligte Unterstützung von jährlich 75000 Franken einziehen. Ungeachtet der Drohung des Syndikatsvorstandes, der Schließung mit Gewalt sich zu widersetzen, war alles hierfür vorbereitet, als die Tumulte im Studentenviertel losbrachen. Unter diesen neugeschaffenen Umständen versprach die Regierung, von der Schließung abzusehen, um, wie sie sagte, die streitige Frage vor die ordentlichen Gerichte zu bringen. Im letzten Augenblicke jedoch scheint das Ministerium sich, als die Arbeiter schon in jubelnden Versammlungen ihren Sieg und die Niederlage der Regierung gefeiert hatten, bewußt geworden zu sein, daß von verhältnißmäßig kleinen, drohenden Arbeitermassen es sich doch nicht den Gang der Staatsgeschäfte vorschreiben lassen kann.

Auf der Suche nach den Anstiftern des Aufstandes sündet die ganze Presse jetzt, nachdem der Ministerpräsident in der Mittwochssitzung der Kammer den Ton angegeben, ein Lied, das die Pariser von aller Schuld rein waschen und den Ausländern alles aufbürden will. Im Volke weis man sogar schon ganz genau, daß der Aufruhr nur ein Werk von Deutschen und Italienern sei.

Am Mittwoch Abend flackerte der Aufstand nur einige male noch leicht auf. An der Ecke der Rue Cujas wurde eine Barrikade gebaut und gegen die stürmende Polizei mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen vertheidigt, später den angreifenden Gärdeireitern aber preisgegeben. Gegen neun Uhr wurden auch Omnibusse wieder angehalten, umgestürzt und nach Begießung mit Petroleum angezündet. Hierbei kam es wiederholt zu kleinen Scharnitzeln, bei denen die Polizisten Revolvergeschüsse abgaben. Eine Stunde später sammelte sich das Gefindel vor dem Collège de France und suchte die Standbilder Dantes und Claude Bernards zu zertrümmern. Hier hatten die Gärdeireiter wiederholt anzugreifen, und da die Menge die Freitreppe des Gebäudes erkletterte, mußten die Reiter absteigen und zu Fuß mit blanker Klinge gegen sie vorgehen. Bei dieser Gelegenheit verschwand ein Soldat, der trotz eifrigen Suchens in allen Nebenstraßen bis Mitternacht nicht wieder zum Vorschein gekommen war. Nach elf Uhr war der Boulevard Saint-Michel völlig geräumt und von Reiterei gehütet, die im Laufe der Nacht nur durch Pfeifen und Föhlen wilder Bänder behelligt wurde, die sich in sicherer Entfernung hielten. Seitdem war es bis Freitag Abend ruhig. Ein neuer Tumult ist für den 11. Juli, den Jahrestag der Hinrichtung Ravachols, angedroht. Die Anarchisten wollen den Tag durch eine Kundgebung am Diderot-Standbild feiern, da Diderot „wie jeder hervorragende Denker“ Anarchist gewesen sei.

Berlin, 7. Juli.

Nach dem Schlusse des Landtages am Mittwoch, war der Kaiser in die Kaserne des Kaiser Franz Garderegiments Nr. 2 gefahren, um dort der feierlichen Anheftung eines von der Kronprinzessin-Wittve Stephanie von Oesterreich dem Regimente vor Kurzem gestifteten Fahnenbandes beizuwohnen. Nach Beendigung der militärischen Feier folgte der Kaiser einer Einladung des Offiziercorps und weilte bis 10 Uhr im Garten des Casinos, um sodann mittelst Bierwagens nach dem Neuen Palais nach Potsdam zurückzukehren. Auf diesem Wege wäre dem Kaiser beinahe ein Unfall zugefallen. Als der Wagen bei Wannsee eine ziemlich abschüssige Strecke befuhr, kam derselbe an eine frisch aufgeschüttete Stelle, welche zwei vorher dort fahrenden Bretterwagen zum Hinderniß geworden war. Die beiden Wagen waren direkt in einander hineingefahren und versperrten die Straße. Das Gefährt des Kaisers näherte sich in rasendem Tempo; glücklicherweise waren mehrere auf einem Ausfluge befindliche Berliner Herren in dichter Nähe, welche den Kutscher, der durch das Laternenlicht des eigenen Wagens geblendet, in der hervorstechenden Finsterniß nichts bemerkt hatte, auf die drohende Gefahr durch laute „Halt!“-Rufe aufmerksam machten. Dicht vor einem aus einem der Wagen herausragenden Balken gelang es dem Kutscher auch glücklich, die Pferde zu pariren und die kaiserliche Equipage zum Stehen zu bringen. Der Kaiser stieg vom Bode, um die Pferde auf der schmalen freigebliebenen Wegstrecke langsam vorwärts zu führen, und so wurde im letzten Augenblicke die Gefahr glücklich abge-

Herrmann Weise
 im Alter von 9 Jahren nach
 kurzem, aber sehr schwerem
 Leiden (2088)
 Dieses zeigen, um stille Heil-
 nahme bittend, tiefbetäubt an
 Graudenz, den 7. Juli 1893.
 Die trauernden Eltern
 und Geschwister.
 Die Beerdigung findet am
 Sonntag, den 9. d. Mts., Nachm.
 5 Uhr, vom Trauerhause aus
 statt.

Gestern Abends verschied nach
 längerem Leiden unser theurer,
 unvergesslicher Vater, Bruder
 und Schwager der königliche
 Oberförster a. D.
Wilhelm Fetschrien
 im 69. Lebensjahre. (2027)
 Königsberg Str.,
 den 6. Juli 1893.
 Die tiefgebeugten
 Hinterbliebenen.

**Krieger-Verein
 Graudenz.**

Sonnabend, 8. d. Mts., Abends 7
 Uhr, Einzahlung der Beiträge. Mit-
 glieder, welche mit ihren Beiträgen
 länger als 3 Monate im Rückstande
 verbleiben werden in der Mitglieder-
 Liste gestrichen. Der Vorstand.

**Central-Arbeiter-Verein d. Tischler
 und and. gewerblich. Arbeiter**

Sonntag, den 9. Juli cr., Nachm.
 3 Uhr, Haupt-Versammlung bei Herrn
 Reich am Markt. (2081)
 Tagesordnung: Vorstandswahl,
 Einzahlung der Beiträge, Aufnahme
 neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Liedertafel Riesenburg

Sonntag, den 9. Juli cr.,
 von 4 Uhr Nachm.

Stiftungs-Fest

in „Neue Walkmühle“.
 Gesangs-Vorträge von Sängern aus
 Greifburg, Rosenberg und Riesenburg.

Instrumental-Concert

von der Kapelle des hiesigen Kürassier-
 Regiments.
 Abends Illumination. (2002)
 Billets für Nichtmitglieder:
 a) im Vorverkauf bei Herrn S. mo-
 linski bis 1 Uhr Nachmittags
 0,30 Mk. pro Person;
 b) an der Garten-Kasse 0,40 Mk. pro
 Person.
 Kinder-Billets a 0,10 Mk. an der Kasse.
 Der Vorstand.

Molkerei Culmsee

E. G. m. u. S.
 Sonnabend, den 22. Juli 1893.
 Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

im Molkereigebäude.
 Tagesordnung:
 1. Geschäfts-Bericht über das III-
 Quartal.
 2. Anfrage der Herren Walter-
 Orzyhona, Vorräther = Sternberg
 und Linde-Belgno: „ob und zu
 welchem Preise die Molkerei
 an eine neu zu gründende Ge-
 nossenschaft zu verkaufen wäre,
 und Beschlußfassung hierüber.
 3. Beschlußfassung über den Bau
 eines Eisellers und Bewilligung
 der dazu erforderlichen Kosten.
 4. Geschäftsliches. (1984)
 Der Vorstand.
 G. Hertzberg, Oscar Welde,
 Julius Fiedler.
 Sonntag, den 9. Juli 1893,
 Nachmittags 3 Uhr,
 findet ein gemeinschaftliches

Sommer-Vergnügen

bestehend aus
 Instrumental- und Vocal Concert
 des Gesangsvereins Eichenhall
 und der Liedertafel Briesen

im Dembowalonkaer Walde

(Fischhaus) (1665)
 statt, wozu auch Nichtmitglieder gegen
 ein Entree von 50 Pfg. (deren Kinder
 bis 14 Jahre freien Zutritt haben),
 freundlichst eingeladen werden.
 Die Musik wird von der Kapelle
 des Füsilier-Regiments Nr. 11
 unter persönlicher Leitung des Kapell-
 meisters Schalkinatus ausgeführt.

Eichenkranz.

Sonntag, den 9. Juli.: (2003)
 Tanzkränzchen.

Siegfriedsdorf.

Sonntag, d. 9. d. M.:
Garten-Concert

(Militär-Musik).
 Abends: **Tanz**
 wozu erq. demn. einladet (1917)
Fr. Garbrecht
 Gastwirth.

Dorf Schwetz.

Sonntag, den 9. Juli d. J.

findet auf meiner Wiese unter Mit-
 wirkung der Kapelle des Feld-Ar-
 tillerie-Regiments Nr. 35
Großes (1685)
Volks-Fest
 statt, wozu freundlichst einladet.
Th. Daum.
 Abends: Feuerwerk.
 Bei ungünstiger Witterung
 findet das Fest 8 Tage später statt.

Flora.

Sonnabend, den 8. d. Mts.,
Tanzkränzchen.
R. Frisch. (1900)

Gewerbeausstellung

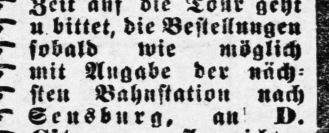
zu König Westpr.
 Anmeldungen nimmt bis 10 d. M.
 noch entgegen der Vorsitzende des Aus-
 schusses Königl. Landrath Dr. Kauf
 in König.
 Inverate für den Ausstellungs-
 katalog (Octavformat 1/2 Seite 6 Mk.,
 1/2 Seite 4 Mk.) vermittelt und erbitet
 baldigst die Buchdruckerei von Th.
 Kämpf in König.
 Der geschäftsführende Ausschuss.



**Tod den Ratten,
 Mäusen und Küchen-
 schwaben.**

Weitgehendste Garantie
 für guten, sicheren und
 prompten Erfolg. Billig-
 stes Honorar.

Zur gefälligen Nach-
 richt den Herren Gut-
 besitzern, daß der Haupt-
 kammerjäger D. Citron
 aus Sensburg in kurzer
 Zeit auf die Tour geht
 u. bittet, die Bestellungen
 sobald wie möglich
 mit Angabe der näch-
 sten Bahnstation nach
 Sensburg, an D.
 Citron gest. richten
 zu wollen. (1998)



Wolle

zum Spinnen und
 Bearbeiten, auch
 alte Wollfächer
 werden umgearbeitet
 von der Färberei und Kunstwäscherei
C. A. Hiller, Thorn. (75)

**Schluss-
 Ausverkauf**

von Schuhwaaren.

Da mein Lokal an Herrn Sobolki
 vom 1. August vermiethet habe und ich
 dasselbe bis zu dieser Zeit räumen
 muß, verkaufe von heute ab sämtliche
 noch vorhandenen Schuhwaaren zu
 und bedeutend unter dem Ein-
 kaufspreise und bietet sich somit
 jedem Gelegenheit, Schuhwaaren zu
 noch nie dagewesenen Preisen einzukaufen.

Ph. Neumann

Nonnenstraße Nr. 7.
 Bitte genau auf die Hausnummer
 zu achten. (211)

Neue Matties-Heringe

3 Stück 10 Pfg., empfiehlt (2106)
Gustav Schulz.

Rocherbsen.

Heimath Heimath Heimath
 wird an einem Sonntag zu sehen
 gewünscht.
 W. S. O. M. E. Kl. A. N.

Sonntag, den 9. Juli
 findet anlässlich des Unterverbandstages ein
CONCERT
 ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin (Nr. 14), statt. Anfang
 Nachmittags 5 Uhr. Entree 25 Pf. Maschinenbesichtigung gestattet.
 Montag, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr findet das Arbeiten an den
 Maschinen statt, während desselben **Concert**, Entree 50 Pf.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Die Schuhmacher-Innung.

DAMPFMASCHINEN
GAS- & PETROL-MOTORE
 die überlastet, bringe ich nach eigener, bewährter Methode
 unter Garantie auf höhere Leistung. (1096 R)
Otto Rielau, Ingenieur u. Chemiker, Graudenz.

G. Neidlinger
 Hoflieferant Ihrer Königl. Prinzessin von Preussen
 Hoheit der Frau Friedrich Carl
 und anderer hoher Fürstlichkeiten;
Singer's Original-Nähmaschinen
 sind mustergetriggert in der Construction, am leichtesten in der Hand-
 habung, machen den schönsten Stich, arbeiten mit größter Accuratez
 in jedem Stoff und mit jedem Faden, sind mit den vollkommensten
 Apparaten versehen und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit und
 Dauer, sie sind daher die beliebtesten und am meisten bevorzugten
 Nähmaschinen für
Familiengebrauch und Hausindustrie
 sowie für alle gewerblichen Zwecke.
 Ständige Ausstellung von Spezialmaschinen für
 Herren-, Damen-Confection, Sattler
 Hut- u. Mützenmacher u. Sadfabrikation.
 Am 9. und 10. Juli cr.
 findet anlässlich des
Verbandstages Deutscher Schuhmacher
 im Schützenhaus-Saale zu Graudenz eine Ausstellung von
 sämtlichen Spezial-Nähmaschinen statt, welche zur Herstellung
 von Schuhwaaren gebraucht werden.
 Sämtliche Maschinen werden am Montag, den 10. Juli,
 im vollen Betriebe vorgeführt.
Bromberg, Friedrichstr. 24.
 Niederlagen in Graudenz, Thorn,
 Schneidemühl, Nakel, Culm, Strasburg Westpr., Briesen,
 Lautenburg, Neu-Stettin.

Für Landwirthe,
 Molkerei-, Mahl- und Sägemühlbesitzer.
 Einige gebrauchte vollkommen ausreparirte
Locomobilen
 von 3-12 Pferdekraft, sowie div.
Dreschkasten
 mit voller Reinigung, haben billig und unter coulantem Ver-
 bindungen abzugeben.
Hodam & Ressler, Danzig,
 Maschinenfabrik.

Johnston Harvester Comp.
 Fabrik der weltbekanntesten
 „Continentalen“ Mähmaschinen
 Grasmäher
 Getreidemäher
 Stahlrahmen-Getreidemäh-
 und Bindemaschinen.
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg
 General-Vertreterin für Deutschland.
 Ein fast neuer, eleganter
 Reiterwagen
 zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 1987
 in der Exped. des Gefelligen.
 Damen finden zur Niederkunft
 unter strengster Discretion
 Rath und gute Aufnahme bei Hebamme
 Dietz, Bromberg, Poststr. 15.

Wann wird Heimath gegeben?
Den Verbandstag
 Westpr. Schuhmacher
 besuchenden Schuhmachern offerirt zu
 den billigsten Preisen:
 Hynisches Sohlleder
 Trierer Sohlleder
 Westphälische Sohlleder
 Berliner Brandsohlleder
 Holzleiner Brandsohlleder
 Bacheleder verschiedener Art,
 Wild-, Rosschuhleder
 deutsches Schmirleder
 süddeutsche Fahlleder
 Tilsiter Fahlleder
 Ripsbrandsohlleder
 Sohllederköpfe
 Abgaleder
 Russische Zuchtschäfte
 Herrenschäften aller Art
 Damenschäften in allen Dessins
 hauptsächlich macht auf ein. großen
 Posten (2063)
 Damenschäften
 in glatt u. Marokkoleder a 18 Mk.
 pro Duzend aufmerksam die Leder-
 Handlung von
F. Czwiklinski.

Damen-Mäntel,
 Jaquettes u. Umh.
 werden der vorgeau-
 Saison wegen zu jedem nur
 annehmbar Preis aus-
 verkauft. **S. Loeffler.**

Vorzüglichen Niederunger
Weide-Käse
 pro Pfd. 60 Pf. empfiehlt (2123)
Gustav Sch.

Matjes-Heringe
 hochfein, empfiehlt (2104)
Edwin Nax,
 Markt 11.

Stückkalk
gelöschten Kalk
Cement
 Stück- u. Manerzyp
 Rohrgewebe
 Salzsäure, sowie alle
 ander. Baumaterialien
 offeriren billigst (1994)

Gebr. Pichert,
 Thorn, Graudenz, Culmsee.
 Nur Ueberzeugung macht wahr!
 Blousen in Cattin, Satin,
 Mouffelin, Tricotkleidchen in ver-
 schiednen Genres und gebe dieselben
 schon von 1,25 Mark ab.
 Schürzen in großer Auswahl.
 Strümpfe von 20 Pfg an.
 Cord-, Plüsch- u. Lederpantoffeln.
 Strohhüte von 50 Pfg an.
 Herren-Filzhüte in verschiedenen
 Qualitäten findet man am billigsten bei
David Chrzanowski,
 4 Unterthornerstraße 4.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater
 Sonnabend, 8. Juli: „Zwei glückliche
 Tage“, neuester Schwank in 4 Akten
 von Franz v. Schönthan u. Gustav
 Kadelburg.

Theater-Nachricht.
 Zeige einem hochgeehrten Publikum
 ganz ergebenst an, daß am Sonntag,
 den 9. Juli, die letzte Aufführung von
 „Heimath“ stattfindet. Billets zu dieser
 Vorstellung sind bereits von heute ab
 in den bekannten Verkaufsstellen zu
 haben. Hochachtungsvoll J. Hoffmann.
 Montag, den 10. Juli: (2134)

Benefiz für **Elly Meeres.**
Eva
 Corelet auf d. Riff singt d. alte Lied.
 Den durch die Post zur Aus-
 gabe gelangenden Exemplaren
 der heutigen Nummer liegt ein Prospekt
 über landwirthschaftliche Ma-
 schinen und Geräthe von Carl Beer-
 mann, Filiale Bromberg, bei.
 Heute 3 Blätter.

Calum und Umgegend
 mache die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mich hier als **Friseur & Perrüdenmacher** niedergelassen habe. Ich empfehle meine neu eingerichteten Salons zum **Haarschneiden, Frisieren, Rasiren, Separat-Salons zum Frisieren und Champouiren.** Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von Perrüden, Toupetts, Schatteln u. allen in mein Fach schlagenden Haararbeiten.
 Lager von Parfümerien, Toilette-seifen, Bürsten, Kämmen etc. etc.
 Da es stets mein Bestreben sein wird, den Anforderungen des hochgeehrten Publikums zu entsprechen, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. (1886)
 Hochachtungsvoll
Otto von Jentzkowski
 Coiffeur und Parfümeur
 Calum a. W., Grandenzerstraße 27.

Dr. med. Hope
 homöopathischer Arzt
 in Hannover. Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

Aufgepaßt! Neu!
 Zweck Einführung und Ausnutzung eines von mir erfundenen Geräths, das der Landwirtschaft, besonders aber für Sommerrien eine große Zukunft verspricht, da es praktisch, solid, billig und aus Metall in großer Masse leicht herzustellen ist und voraussichtlich großen Absatz verspricht, jede mit einem vollen Fabrikanten in Verbindung zu treten. Habe in der Herstell. landw. Maschinen große, praktische Erfahrung u. fertige eine Buttermaschine neuester Konstruktion gefertigt, die von Mitgliedern des landw. Vereins Podwis-Runau u. vielen anderen Kennern als praktisch befunden wurde und die Proben mit derselben sehr gut ausfielen. Bin daher Willens, die Landwirtschaft aufzugeben und meine in der Schweiger Niederung beleg. Grundstücke, ca. 40 Morgen, mit vorz. Boden, guten Viehen, mit oder ohne Inventar gütigst zu verkaufen. Die diesjährige Ernte sehr gut. (2050)
 Friedr. Klamanndt, Besitzer, Ehrenthal, Kreis Schwyg.

Aufgepaßt!
 Ich bin morgen, Sonnabend, hier zum Wochenmarkt mit holl. Waizen-beringen, selbige sind noch viel feiner wie die letzten, groß und delikat, 2 St. nur 15 Pf., 6 St. 35 Pf., 12 St. 60 Pf.; auch bringe ich von den feinsten, ger. Nachberingen, 3 St. nur 25 Pf., 6 St. 45 Pf. J. Lachmann aus Danzig, Seeßelbandlung. (2038)

Ein gebrauchter, gut erhaltener **eisern. Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Größe und Preisangabe sind zu richten an Joh. Theod. Rüpke Nachfl. Preuß. Staraard. (2085)

Bis zum 1. Oktober.
 Infolge Geschäfts-Verkaufes setze ich meine Preise um ein Drittel herunter. Ein großes Lager, für alle Einrichtungen passend, steht zur gefälligen Verfügung.
Möbel-Polsterw.-Magazin
 von **G. A. Abramowsky**
 Osterode
 nahe der Bahn. (2023)

Kinder-Milch
 ist in der Löwen-Apotheke, der Schwänen-Apotheke, bei Herrn Fritz Klyer, Hans Naddak, Altestraße 5, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt.
B. Plehn, Gruppe.

Sammelfleisch
 von jungen Lämmern, täglich zu haben.
 C. Hayke, Marienwerderstr. 30.

Öelkuchen und Öelkuchenehle
 sowie **sämmtliche Futtermasse**
 offerirt billigst (1168)
F. Dalitz, Danzig.

Bilanz pro 1892.

Activa.	Geschäfts-Anttheile	Passiva.
200,—	Altkien	1982,92
19481,94	Wesfel	
	Depositen	20726,45
	angeschriebene Binsen	378,70
	Reservefonds	131,83
	hierzu 10% vom Verdienst	19,02
3063,—	Banken	150,85
	Spezialreserven	184,35
149,54	Barbestand	
22894,48	Reingewinn zur Disposition der Generalversammlung	171,21
		22894,48

Die Generalversammlung hat 6% Dividende bestimmt.
 Graudenz, 12. Februar 1893.
Der Vorstand.
 V. Marchlewski, L. Sterz, J. Bona,
 Director, Kassirer, Controleur.

Die 8. Distrikts-Schau
 des **Centralvereins Westpreuß. Landwirthe**
 findet am **31. August d. J. in Marienburg** statt.

Die Ausstellung zerfällt in: 1. eine Rindvieh-, 2. eine Pferde-, 3. eine Schaf-, 4. eine Schweine-Schau, 5. eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen, aber nur solcher mit Schutzvorrichtung nach Vorschrift der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, sowie 6. eine Schau landwirthschaftlicher Produkte. — Für die Rindviehschau sind 4100 Mk., für die Pferdeschau 3800 Mk. an Prämien ausgesetzt. Für die Schaf- und Schweineschau, Produkten- und Maschinen-Ausstellung gelangen nur Ehrenpreise zur Vertheilung. Für die beste Kollektiv-Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte ist eine silberne Vereinsmedaille bestimmt.

Die Ausstellung von Rindvieh und Pferden ist nur Westpreussischen Rüchtern bezw. Besitzern, und zwar aus dem Regierungsbezirk Danzig und den westlichen Kreisen des Regierungsbezirks Marienwerder gestattet. Auch Nichtmitglieder des Westpreussischen Centralvereins können an die in diesen beiden Abtheilungen ausgeworbenen Geld- und Ehrenpreise konkurriren, jedoch unter stärkerer Heranziehung zur Deckung der Ausstellungs-kosten.
 Anmeldungen sind bis zum 1. August er. an das Generalsekretariat des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe in Danzig zu richten, von dem auch die Programme und Anmeldeformulare zu beziehen sind.
Das Ausstellungs-Comité.

Photographisches Atelier I. Ranges
 von **Georg Fast, Danzig**
 Vorstadt, Graben 58
 Anfertigung von Photographien jeden Genres in vorzüglicher Ausführung
 SPECIALITÄT
 Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie
 Für Aufnahmen geöffnet
 Wochentags von 9-5 Uhr Sonntags von 10-1 Uhr.

Bad Muskau O.-L.
 Eisenmoor- und Mineralbad. Fichtennadelbad. Luftkurort.
 Altbewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervenkrankheiten, Frauenleiden. Prospekte gratis durch **Gräfl. Arnim'sche Badeverwaltung, Muskau.**

Stellbare Patent-Retten-Salonsien
 Deutsche Reichs-Patente Nr. 60310, Nr. 62234, Nr. 63024.
 Anerkannt beste Zug-Salonsien der Gegenwart und Zukunft.
 Prima Referenzen.
 Prospekte gratis und franco.
 Billigste Preise.
August Appelt, Bromberg
 Fabrik: Albertstraße 3a,
 Comptoir: Holzhofstraße 6.

Superphosphate aller Art
 gedämpftes Knochenmehl,
 Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung,
 Superphosphat-Gyps
 enth. 8-9%, 6-7% und 2-3% Phosphorsäure,
 zum Einstreuen in die Ställe behufs Bindung des Ammoniacs, empfiehlt zu billigen Preisen unter Schutzgarantie (1164)
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
 Danzig, Comtoir: Hundegasse 37.

Thomasschlacke
 in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben
Albert Ogrowsky, Breslau.
 Comptoir Gartenstrasse 23a.

Gelegenheitskauf.
 60 eiserne Ripplowries von 1/2 ehm, 50 cm Spur,
 40 eiserne Ripplowries von 1 ehm, 75 cm Spur, nebst Schieneugleifen, dazu passend, sind vollständig komplett reparirt sofort veräußlich. Gest. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 844 durch die Expedition des **Gelegigen in Graudenz** erbeten.

Nähmaschinen
 in 10 verschiedenen Systemen, daher größte Auswahl bei anerkannt reellster Garantie von **50-100 Mark**
 empfiehlt die Spezial-Nähmaschinen-Fabrik und Werkstat von **Franz Wehle,**
 Kirchenstraße 12.

Die so schnell beliebt gewordene **Lauterbach'sche Hühneraugen-Zeife** (Mederkette Calicyl-Glycerin-Falt-Seife) befeuchtet in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. — Preis 50 u. 75 Pf. pr. Stück, vorrätig in Graudenz i. d. Drog.-Bldg. d. Löwen-Apoth.

Alles zerbrochene
 Glas, Porzellan, Holz etc. fittet **Plüss-Stauffer Kitt**
 Gläser zu 30 und 50 Pennia in Graudenz: E. Kuhn & Sohn, Fritz Kysor Drog., R. Paglin i. W. Schnibbe & Co.; in Elbina: Th. Warles, Glas-maler; in Neumarkt: Max Rother, Apoth. in Christburg: F. J. Balzer, Drog. Schriftl. Aufträge gest. Betrag u. Porto beifügen.

500 hochf. Cigarren
 ff. Fagon! sehr beliebt u. wohlgeschmeckt! nur 7,50 Mk. franco geg. Nachn. od. Einl. Ctab. 8 R. Tresp, Braunsberg Ostr.

Rheinische Tuch-Niederlage
 in Aachen, 86. Friedrichstraße 86.
 Specialität:
Cheviots u. Kammgarne versendet direct an Private franco durch ganz Deutschland. Grosse Auswahl Billigste Preise Muster auf Anfragen gratis.

Duplex-Dampfpumpen
 für alle Zwecke, jeder Konstruktion, jeder Leistung.
Weise & Monski, Halle a. S.
 Dampfpumpenfabrik.

Grimmische Gesundheits-Kinderwagen
 Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von **Julius Trethar, Grimma, S.** versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Special: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mk.

Jedermann Photograph!
 Photograph Apparat ohne alle Vorkenntnisse zu benutzen, von 22-500 Mk. Sämmtl. Bedarfsartikel für Fach- und Amateur-photographen.
Fernrohre, Touristengläser mit feinsten achromatischen Gläsern von 8-100 Mark.
Elektr. Glocken, Telephone, Experimentier-Kästen, Modell dampfmaschinen etc. Fabrikpreise. Illustr. Cataloge.
H. W. Schröter,
 Fabrik und Versandhaus elect.-optischer Waaren.
Bielefeld.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.
Familien-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern von logisch gelegt. Offert. mit Preisangabe an die Exped. d. Ges. unter 2127 erbeten. (2127)
Wohnung v. 2 Zimm. nebst Kabinett u. Zubeh. (Beletage) zum 1. October Oberbergstr. 36 (vis a vis Festungsstr.) zu vermieten (1934)
Schüngenstr. Nr. 14 ist eine Wohnung, 2 Treppen, von 5 Zimmern nebst Zubeh. auch getheilt, 3 und 2 Zimmer, vom 1. October zu vermieten. (1901)
 R. Klose, Graudenz.

Mittel und kleine Wohnung mit sämmtl. Zubeh. zu vermieten. Mühlentstraße 8.
Wohnungen zu 2 u. 3 Zimmern in der Festungs- und Schlachthofstr. zu verm. bei F. Krause, Festungsstraße 16.
 Nonnenstraße 3 ist die **Valkon-Wohnung** mit 5-6 Zimmern zu vermieten, auch eine mit 3 Zimmern (2108) F. Adlof, Schuhmacherstr. 9.
1 Conterrain-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubeh. mit Wasserleitung zu vermieten bei (1903) A. Bengel.

Eine freundl. **Parterrewohnung**, 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten bei Voelker, Voelkerstr. 4.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Giese, Kuhnstr. 3. (1886)
Wohnung! Die vom Oberstadtsarzt bewohnte **Gelegenheit** ist Beschäftigungshalber anderweitig zu vermieten. (3143) E. Deffonned.

Eine **Wohnung**, zwei Zimmer, Küche, Zubeh. u. Bierkell. verleiherungs-halber sofort zu vermieten. (1795) Oberbergstr. 18a.

Eine herrschaftl. **Wohnung** 3 schöne Zimmer, Küche, Entree etc. zum 1. October zu vermieten bei (1804) Schröder, Blumenstr. 7.
2 Wohnungen, je 2 Stuben u. Zubeh. zu 60 u. 50 Thlr. zu verm. Ankerstr. 16.
 Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang parterre, ist zu vermieten. Nähere Ausf. wird ertheilt Oberthornerstraße Nr. 6, im Backladen. (2110)
 Ladenlokal zu verm. 3 Gd. v. Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Ripinski, Oberbergstr. 53. (2001)

2 gut möbl. Zimmer u. A. b. i. d. Nähe der F. u. Art. Kaserne zu verm. Zu erl. u. Nr. 1566 i. d. Expedition des Gelegigen.

1 oder 2 Zimmer möbl. od. unmöbl. zu verm. Unterthornerstr. 27 im Laden.
 Eine große, helle **Werkstätte**, großen Bodennau, mit oder ohne Wohnung zu vermieten; **2 Wohn-ungen** zu 210, 250 Mk. (2054) Trintstraße 5.
 Zu sprechen Sonntag von 9-1 Uhr.
 Den Bewerbern zur gefälligen Nachricht, daß meine sämmtlichen großen Wohnungen vermietet sind, eine kleine **Pflichtwohnung** ist noch zu haben. bestehend aus 2 Zimmern und Küche. C. Schmidt, Greibemarkt 30.

Briesen Wpr. Nahrungsstelle.
 Vom 1. Januar 1894 habe ich in meinem Eckhau, helle Laac, Hauptstraße, im Mittelpunkt der Stadt, einen Laden nebst dazu gehöriger Wohnung, groß. Keller-räumen etc. billig anderweitig zu vermieten. In demselben wird bis dahin schwingvoll eines der besten Colonial- und Delikatess-waarengeschäfte betrieben.
J. Littmann's Sohn
 Briesen Wpr. (8584)

Reelle Heirath
 Fein gebildete, junge Dame, schön und gemüthvoll, aus guter Familie, 30 Jahre alt, b. W. Vermögen, wünscht sich passend zu verheirathen. Nur nicht anonyme, ernstliche und hierzu berechtigte Selbstreflektanten — aber bitte ohne Vorurtheil — wenden sich an **Julius Wohlmann, Breslau,** Dorotheastr. 3.
 Discretion Ehrensache.

Junger Mann, evg., 28 J. alt, mit gut gehenden Geschäft, 60,000 Mk. Vermögen, möchte sich sehr bald mit einer Dame, die über etwa 20,000 Mk. verfügt, verheirathen. Off. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1974 a. d. Exp. d. Ges. erb.
 Da ich meine **Beizung** verkauft habe, sucht mein Sohn, 32 J. alt, evang., stattliche Figur, ca. 5- bis 6000 Mark vorläufiges Vermögen, in eine passende **Wirtschaft** od. gute **Gastwirtschaft** mit Land hineinzuberathen. Derselbe ist anerkannt tüchtiger Landwirth. Hierauf reflect. Wittwen sowie Eltern von jungen Mädchen werden gebeten, ihre Offerten u. Nr. 1433 a. d. Exp. d. Ges. gfl. einzuw.

Somit fordere ich sämtliche auf, die an die Firma früher W. Braatz gehalten resp. Forderungen haben, sich bis zum 15. Juli 1893 bei dem jetzigen Besitzer des Gasthauses „Zum Pelikan“, bedarfs Erledigung der Sachen, zu melden, andernfalls auf gerichtlichem Wege vorgegangen werden muß.

Ernst Braatz, Gastwirth,
(1877) Freystadt Wpr.

**Zu soltben
Kapitals-Anlagen**

empfehlen
Preussische Consols,
Westr. 3 1/2 % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % do.
Bommersehe 4 % do.
Stettiner 4 % do.
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung

Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Suche eine gebrauchte (1879)

Drainröhren-Maschine
zu kaufen. Gest. Offerten sind an die Expedition des Schwetzer Kreisblatts und Zeitung zu richten.

Heu

kauft das Königl. Proviandamt zu Graudenz. (1515)

Heu-Ankauf.

Suche größeren Posten gutes Wiesheu in Waggonladungen zu kaufen. Abnahme an Ort und Stelle gegen Cassa.
C. A. Lücke, Berlin N.-W. Invalidenstr. 89.

Butter

von Gütern und Molkereien bei regelmässiger Lieferung kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Cassa
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Köpenicker Str. 15.

Milchpacht.

Die Milch von ca. 100 Kühen mit Doppel-Centrifugenbetrieb ist zu verpachten.
Dom. K. S. Litz (2010) b. Klafzheim.

Pferdezuchtverein Roggenhausen.

Dragoman

brauner Hengst, gezogen von Herrn von Simpfon-Georgenburg deckt für 16 Mk. Der Stationshalter von Kries.



„Barbarossa“

Kohltrappe, 1,70 Mtr. groß, deckt für 13 Mark incl. Stallgeld fremde, gesunde Stuten in Victorowo.

Deckstunden: Morgens 7-8, Nachmittags, 4-5 Uhr.
NB Das Deckgeld ist beim ersten Zuführen der Stute eventl. zu entrichten

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an, Glanz-Tapeten von 30 Pfg. an, Gold-Tapeten von 20 Pfg. an, in den schönsten, neuesten Mustern Musterkarten überall hin franko.
Geb. Ziegler, Lüneburg.

1 Repetitorium mit Glascheiben und 24 Schubladen

5 1/2 Meter lang und dazu passender **Ladentisch**

5 Meter lang, ist billig sof. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1828 an die Exped. des Kreisblatts erbeten.

Nordhäuser Kornbrandtwein!

Versandwaare, 40-48% zum billigsten Tagespreise;
Feinere Qualitäten, je nach Alter und Korngehalt, a M. 1-2 p. 1/1 Ltr. excl. Fass oder a M. 1 1/4-2 1/4 p. 1/1 Ltr. incl. Flasche, Kiste und Packung;
Garantirt reiner, alter Korn (feiner wie Cognac) a M. 3.- p. 1/1 Liter incl. Flasche Kiste und Packung.
Preise verstehen sich „ab hier, netto Cassa“, bei grösseren Bezügen nach Uebereinkunft.

Kneiff & Wagener,
Dampf-Kornbrandtwein-Brennerei,
Nordhausen am Harz.

Landsee-Mal

fr. 3-5 Pfd. schwer, a 80 Pfd., ger. 2-3 Pfd. schw., a 1,35 Mk., versendet gegen Nachnahme (1892)
H. Otto Rodies, Johannsburg.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen
gegenüber anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit.

Einfachste Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

257 Erste Preise.

26500 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft

Lincoln (England)

von Boston, Proctor & Co.,
Preislisten u. Prospekte mit vielen Tausend Zeugnissen stehen zu Diensten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Das Soolbad Inowrazlaw
eröffnet die Saison am 15. Mai cr. Eine größere Anzahl Wohnungen stehen im städtischen Kurhaus zur Verfügung. Anfragen, Bestellungen etc. sind an den Bade-Inspektor Herrn Woydt zu richten. (1542)
Die städtische Verwaltung des Soolbades.

See- und Sool-Bad Kolberg.
Eisenbahn-Sommer-Fahrkarten. Besuch 1892: 8368 Badegäste ohne die Durchreisenden. Einziger Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und natürliche 5% Sool-Bäder bietet. Starker Wellenschlag; stein- und schlammreicher Sand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Fünfzehn tüchtige Ärzte. Waldungen und schattige Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer Concertplatz mit geräumigen Straßhallen und einem geschmackvoll angelegten Kurgarten neben dem Strandbühnen. Hochgelegene Dünenwege, 2 km lang, vom Hafen bis zur Waldentfaltung. Weit ins Meer hinausführender Seesteg, Hochdruck-Wasserleitung und Kanalisation. Vorzügliches Theater und Kapelle. Direkte Fernsprech-Verbindung mit Berlin und Stettin. Hotels- und Sommer-Wohnungen in großer Zahl und Auswahl. Wochenweise Miethung möglich. Miethpreise mäßig. Zahlreiche Vergnügungen. Lawn-Tennis-Spielplätze. Beschalle. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher. Prospekte und Pläne übersendet bereitwillig.
Die Städtische Bade-Direktion.

Königsberger Maschinenfabrik
Aktien-Gesellschaft, Königsberg i. Pr.

Compoundmaschinen

für alle Maschinenbetriebe geeignet, speziell für elektr. Beleuchtungsanlagen. Höchster Maschinentypus garantiert. Vorrath gängiger Größen.

In den Monaten August und September d. J. bringen wir einen großen Transport (1896)
Oldenburgisch, Belgischer, Ardennen u. Hannoverischer Fohlen
zum Export. Die Tiere sind in den besten Buchten angekauft und sowohl zu Bucht- wie auch zu Arbeitszwecken zu empfehlen.
Jos. Israels & Sohn, Weener (Ostfriesland).
Unser Vertreter Herr M. Hardt ist bis zum 14. in Thorn, „Thorner Hof“, anwesend, man wolle gefällige Anfragen an denselben richten. D. D.

Wahre 1000 Jahre transportables
Eisenbahngleis
(Patent des Culturtüchters Schweder), in 1 1/2 und 2 m Längen, 600 mm Spur nebst dazu passenden Wagen, alles so gut wie neu, auch in kleinen Posten und zur Miethe billig abzugeben. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 174 durch die Expedition des Kreisblatts in Graudenz erbeten.

Haben Sie Sommerprossen?
Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? - so gebrauchen Sie **Bergmann's Stimmitts-Setze**
(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergtanner“) von Bergmann & Co. in Dresden.
a Et. 50 Pfg. b. Fritz Kysar, Drog.

Postf. dickfleisch. Flundern 2,60, 4 Ltr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 Ia. fette neueste Salzheringe sehr groß. Nr. 6 gegen Nachn.
E. Deaener, Fischerei, Swinemünde.

Reitpferd
braune Stute, 6 Jahre alt, zu verkaufen in Dom. Sartowitz b. Schwet. (1884)

Wohverkauf.
Stark entwickelte, gut gebaute Oxfordshire-down - Fährlingshühner, die Januar-Februar 1892 geboren, sind veräußert in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (8623)

Rambouillet-Stammheerde Sullnowo
Zuchtrichtung: Edle Kammtwolle auf großen tiefen Körpern
Bahnstation: Schwet, 1/4 Std., Post-Station: 1/2 Std. Chaussee, Post- und Telegraphenstation: Schwet (Weichsel).
Der XVIII. Wohverkauf beginnt am **Dienstag, den 1. August cr.,** Nachmittags 2 Uhr, zu Preisen von 75 bis 200 Mk. Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein. Die Herde, vielfach prämiirt, erhielt zwei Mal den ersten Staatspreis.

Hampshire-Rücke
zu jeder Zeit veräußert zu Preisen von 100 und 120 Mk. (2086)
Bei rechtzeitiger Anmeldung Fahrwerk an den Bahnhöfen. **F. Rahm.**

Englische Eberferkel und Sprungfähige Bullen
verkauft (1923) Dom. Hofsteden v. Schönfee.

Zu verkaufen für jeden annehmbaren Preis
zwei vollkommen durchgezüchtete, sichere und truppenföhne Reitpferde. (1754)
von Scheden,
Major im Infanterie-Regtm. Nr. 128,
Danzig, Gr. Schwallbengasse Nr. 13, II.

400 3jährige Kammtwoll-Sammel
150 zur Zucht geeignete Zeitwütter
100 ältere Muttermerzen
verkauft (1458) Dominium Januschaup per Rosenbergr Wpr.



Vollblüt-Rambouillet-Kammtwoll-Stammheerde Annafeld.
Zuchtrichtung: Edle Kammtwolle. Züchter: Herr Schäferdirektor Schmidt, Bahn- u. Poststation Flatow Westpr.
Am Sonnabend, d. 5. August cr., Mittags 1 Uhr
beginnt der (2030)

Bock-Verkauf
zu zeitgemäß billigen Preisen. Bei rechtzeitiger Bestellung stehen Wagen auf Bahnhof Flatow bereit. Die Herde wurde auf der vorjährigen Ausstellung der Deutschen Landw.-Gesellschaft zu Königsberg prämiirt.

R. Schultz.
170 **Mutterschafe**
140 **Kreuzungslämmer**
sofort abzugeben in (1741) Adl. Sofno bei Rajkowo.

Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis. **Stammföhler der grossen weisen englischen Vollblutrasse der Domäne Friedrichswerth.** S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth. Wiederholt prämiirt Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. Die Herde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Tiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Tiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht u. versandt. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands übernimmt der Versender. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. **Unter 3 Monate alte Tiere werden nicht abgegeben.** Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige.
Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.)
Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingslämmer (Gewicht ca. 3 Ctr., 250-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Tiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.**
Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.
In Anbetracht der vielen an mich gerichteten Anfragen über Zucht, Füttern und Haltung der Schweine empfehle ich den Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thier-Bibliothek „Die Schweinezucht“. Verlag von Paul Parey in Berlin SW., 10 Hedemannstrasse. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ed. Meyer.